

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Rpf., Eingeladn. und Reklamen 60 Reichspfennige

Bezugspreis: Für einen Monat 2.- R.-Mk. mit Zustagungen; einzelne Nr. 10 Rpf. :: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 80

Dienstag, am 4. April 1933

99. Jahrgang

Das Saargebiet bleibt deutsch!

Grenzlandkundgebung der NSDAP. in Zweibrücken

Zweibrücken, 4. April.

Die NSDAP. veranstaltete in der reichsgeschmückten Stadt eine große Kundgebung für die deutschen Grenzlande Saar und Pfalz. An der Kundgebung nahm das ganze Saarland teil; keine Stadt, keine Landschaft fehlte. Jeder Berufsstand war vertreten. Auch deutsche Beamte der Regierungskommission waren anwesend. An dem großen SA-Aufmarsch beteiligten sich auch die saarländischen Abteilungen, die Schilder mit der Aufschrift „Ehemalige SS. des Saargebietes, wir sind verboten!“ trugen. Der 1 1/2 Stunden dauernde Festzug der Zehntausende wurde von berittenen SS-Abteilungen angeführt. Im Zuge wurden zahlreiche Transparente mitgetragen, die den unerschütterlichen Willen des Saarlooses zur Rückkehr ins Reich verkündeten. Im Anschluß daran fand die eigentliche Grenzlandkundgebung in der Festhalle statt, die nur einen Bruchteil der Teilnehmer fassen konnte, während die übrigen auf den benachbarten Plätzen Aufstellung nahmen.

Der SA-Oberführer der Pfalz, Schwibgebel, feierte den unerschütterlichen Glauben der Saarländer an Reich und Vaterland und richtete einen pathetischen Appell an sie, die kurze Zeit in der Knechtschaft bis zur Entscheidung auszuhalten.

Ein eindrucksvolles Bild von der Bedrückung und Verfolgung der NSDAP. im Saargebiet gab der Gauführer der Saar. Er geißelte, daß die verschwundenen Systemparteien nichts gegen die Berggewaltigungen der Saar unternommen hätten.

Gaulenker Buerdel wandte sich vor allem gegen die hochverräterischen Machenschaften der SPD- und KPD-Kreise, die ein Eingreifen Frankreichs provozieren und damit nochmals den Versuch einer bolschewistischen Revolution machen wollten. Neunkirchen sei besonders der Sitz dieser Verbrechergesellschaften.

Mit Heil-Rufen auf Adolf Hitler schloß die imposante Feiertunde.

Überdorf. Hier wurden von der Gendarmerie 2 tschechoslowakische Staatsangehörige aufgegriffen und wegen Pöbelschlagens festgenommen und dem Amtsgericht Dippoldiswalde zugeführt.

Obercaisdorf. Am gestrigen Montag wurde die Turnhalle des Vereins „Freie Turner“ samt ihren Nebenräumen durch die Gendarmerie Dippoldiswalde geschlossen und versiegelt, da der Verdacht besteht, daß dort Zusammenkünfte zu illegaler Betätigung stattfänden und stattgefunden haben.

Ober- und Niederfrauendorf. Die Sparmassnahmen des Ministeriums für Volksbildung bringen mit Beginn des neuen Schuljahres an unserer Volksschule einschneidende Veränderungen. Es werden nur noch 2 Klassen gebildet. Die Aushilfslehrerin Fräulein Ehr. Worm scheid mit Ablauf des alten Schuljahres aus, Lehrer F. Hermann muß zur Erfüllung seiner Pflichten noch 9 Stunden an zwei anderen Schulen des Bezirks erteilen. 7 WWS-Schüler treten am 20. April ein, und zwar 2 Knaben und 3 Mädchen aus Oberfrauendorf und 1 Knabe und 1 Mädchen aus Niederfrauendorf, womit die Schülerzahl auf 77 erhöht wird.

Oberfrauendorf. Der deutsche Turnverein hatte für Sonntag zu einem Unterhaltungsabend eingeladen, dem viele gefolgt waren. Der Vereinspielmannszug leitete den Abend mit flottgepieltem Torgauer Marsch ein. Gertraud Ruffani — Niederfrauendorf sprach dann mit wohlwollender Stimme einen sinnigen Vortragsvortrag, worauf ein Großvater mit seinen Enkelkindern die Bedeutung des Turnens feierte und die Besucher in humorvoller Weise begrüßte. Nun stellten die Knaben einige lustige Gruppen und erfreuten durch Freilichtübungen. Sie wurden abgelöst von den Mädchen, die gut geturnte Bodenübungen zeigten. Die Turner boten hierauf sehr gute Übungen am Hochreid, einige Rübungen wurden mit reichem Beifall bedacht. Den Schluß des turnerischen Teiles bildeten Gruppenstellungen der Turner. Im 2. Teil erfreuten die Theaterspieler des Vereins durch einen Schwanz von Sibirer-Webels „Sie will einen Subitopf“ die Anwesenden, reichen Beifall erntend. Deutscher Tanz beschloß den Abend.

Ripsdorf. Die nächste Mütterberatungstunde findet am Mittwoch, dem 5. April 1933, nachmittags 2—3 Uhr, in der Schule statt.

Better für morgen:

Zunächst lebhaft, dann an Stärke abnehmende Winde hauptsächlich aus Richtungen aus Nordwest. Allmähliche Bemerkungsabnahme. Deutlich Reibelbildung. Stärkere Tageschwankung der im Mittel nicht grundlegend veränderten Temperatur. Anfangs Aufstehen von meist geringen Niederschlägen, die während des Mittwochs nachlassen werden.

Bekanntnis der christlichen Gewerkschaften

Drei große Konferenzen des Christlichen Metallarbeiterverbandes Bezirk Saar, die sich mit der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Lage im Reich und an der Saar beschäftigten, haben einstimmig eine Entscheidung angenommen, in der es heißt: „Führung und Mitglieder des Christlichen Metallarbeiterverbandes des Saargebietes stehen in selbstverständlicher Schicksalsverbundenheit und Treue hinter der altbewährten Verbandsleitung im Reich und bekennen sich in Liebe und Hingebung zu Volk und Vaterland. Sie stehen in aufbauwilliger Arbeit hinter den nationalen und sozialen Kräften der Reichsregierung und erwarten auf das bestimmteste, daß sich die christlich nationale Gewerkschaftsbewegung frei und ungehemmt zum Segen für das deutsche Vaterland entwickeln kann. Für die nationale und wirtschaftliche Zukunft des Saargebietes, für dessen restlose Rückgliederung bedeutet in Vergangenheit und Zukunft die Existenz einer starken christlich nationalen Gewerkschaftsbewegung in Saar und Reich eine staatspolitische Notwendigkeit.“

Der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter Bezirk Saar, hielt eine große Revierkonferenz ab. Es wurde eine Entschliessung angenommen, in der es heißt: Mit aller Entschiedenheit und Deutlichkeit erklärt der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter erneut, daß der schon oft gedehnte nationale Wille der im Gewerksverein organisierten christlich nationalen Saarbergleute unabänderlich ist, samt dem ganzen Saargebiet wieder mit ihrem deutschen Volk und Vaterland vereint zu werden. Dieser Wille wird durch keine Regierungsform in unserem deutschen Vaterland beeinträchtigt. Baldige Wiedervereinigung mit dem deutschen Volk und Vaterland für deren Ehre und Freiheit wir seit 14 Jahren auf bedeutungsvollem Vorposten mit unserem ganzen Einsatz kämpfen, bleibt unser feststehendes Ziel.“

Das amerikanische Marineluftschiff „Caton“ verunglückt

New York. Das neue amerikanische Marineluftschiff „Caton“, das im August 1931 in Dienst gestellt wurde, mußte infolge heftiger Gewitterstürme an der Küste von New Jersey bei Barnegat-Feuerschiff notwassern. Ein deutscher Landdampfer rettete bisher den 1. Offizier und 3 weitere Mann der Besatzung, die 77 Mann stark war.

New York. Der deutsche Dampfer „Phoebus“ teilt in einem weiteren Funkpruch mit, daß das amerikanische Marineluftschiff Caton noch auf dem Wasser schwimmt und meldet: Wir retten Zahlreiche, können aber nicht alle retten. Die Caton befand sich nach Abschluß der Marine-Manöver auf der Seinfahrt nach Lakehurst.

Sämtliche Atlantik-Flugstreitkräfte zur Hilfeleistung aufgeboten

Schwerste See behindert Rettungsarbeiten. New York. Bei Morgengrauen sind sämtliche amerikanischen Atlantik-Flugstreitkräfte zur Hilfeleistung aufgeboten worden. Es verlaute, daß schwerste See die Rettungsarbeiten außerordentlich behindert. Man befürchtet, daß die Caton innerhalb weniger Stunden infolge des hohen Wellenganges zusammenbrechen wird.

Reichstagsabgeordneter Esser verhaftet.

Köln. Wie der „Westdeutsche Beobachter“ berichtet, sind gestern Abend der Zentrumsabgeordnete und Vizepräsident des Reichstages, Thomas Esser, sowie der Präsident der Handwerkskammer Köln, Welter, und deren Spandikus Dr. Engel verhaftet worden. Die Sichtung des Materials in der Kölner Handwerkskammer hat bereits große Veruntreuungen ergeben. Zahlreiche Akten wurden beschlagnahmt und der Staatsanwaltschaft übergeben. Die Kreditziehungen des Dr. Engel sollen den Betrag von einer Million Mark erreichen. Esser soll als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wirtschaftsstelle der Handwerkskammer einer mit ihm befreundeten Familie aus Mitteln der Wirtschaftsstelle einen Betrag von 34 000 M. gegeben haben, für den nur bisher nicht eingelöste Wechsel als Deckung vorhanden seien.

Das im Grundbuche für Dippoldiswalde Blatt 914 auf den Namen des früheren Fabrikbesizers Gottlob Arthur Reichel in Dippoldiswalde eingetragene Grundstück soll am

2. Mai 1933, vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 11,3 Ur groß und nach dem Verkehrswert auf 36 800 RM. geschätzt. — Die Grundversteigerungsumme beträgt 39 300 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). Das Grundstück liegt in Dippoldiswalde an der Bahnhofstraße in guter Verkehrslage und besteht aus Wohngebäude, Gartenhaus, Iler- und Obstgarten sowie Bleichplan.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 16).

Rechte auf Befristung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 17. März 1932 verlaunbaren Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ausdrücklich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Festsetzung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprache des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugeben.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Za 26/32.

Amtsgericht Dippoldiswalde, den 1. April 1933.

Versteigerung.

Mittwoch, den 5. April d. J., vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraume

1 Tischgrammophon, 1 Schrankgrammophon

(beides Cade)

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde

Sonnabend, den 8. April 1933, abends 8 Uhr, im „Goldnen Stern“

Jahreshauptversammlung

Anträge sind bis 6. April an den Unterzeichneten einzureichen. Das Erscheinen der Ehren- und passiven Mitglieder wird erwartet. Die Teilnahme der aktiven Kameraden ist Pflicht. Gute Uniform

Das Kommando

Alfred Heinrich, Kommandant

Vertilches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Auf der Siedlung an der Wolframsdorfer Straße ist vor kurzem mit dem Bau eines städtischen Geschäftsfamilien-Hauses begonnen worden. Die Erd- und Bauarbeiten führt Baumeister Hinkelmann, die Zimmerarbeiten Baumeister Barck aus.

Dippoldiswalde. In Dresden wurde der seit Anfang Februar beim hiesigen Amtsgericht tätige Referendar Andreas Hofter wegen kommunistischer Umtriebe festgenommen. Hofter soll auch als Redakteur einer Pariser Zeitung durch eine hier mit ausschließliche weibliche Person teilhaben an der Creuel-Propaganda des Auslandes.

Die sächsischen Landkrankenkassen hielten in Leipzig (Hotel Sachsenhof) eine gut besuchte Arbeitstagung ab. Der Vorsitzende des Landesverbandes Sachsen-Thüringen, Amtmann Born, Klinga, der die Tagung leitete, brachte in seiner Eröffnungsrede zum Ausdruck, daß die landwirtschaftliche berufständische Krankenversicherung die Neuordnung der Dinge von Herzen begrüßen könne. Die Landkrankenkassen haben stets auf saubere und sparsame Verwaltung gehalten, sie haben keine Bonzenwirtschaft und keine Verschwendung getrieben. Eine Landkrankenkasse, die einen „Krankenkassenpalast“ gebaut habe, gebe es im ganzen Reich nicht. Ebensovienig sei es vorzuziehen, daß Parteifunktionäre in Kassenstellen untergebracht worden seien. Rationaler Geist und echt vaterländische Gesinnung seien in den Landkrankenkassen von jeder heimlich gemessen und daß habe sie immer scharf von den Ortskrankenkassen getrennt. Der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Landkrankenkassen, Rittergutsbesitzer Freiherr von Hschberg, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Tagung von echt deutscher Gesinnung und erfreulicher Einmütigkeit getragen sei. Er wies darauf hin, daß die Landkrankenkassen Sachsens viele Jahre lang unter besonders ungünstigen Verhältnissen zu leiden hatten, und daß es ein sächsischer Landtag fertig gebracht habe, sie auf einen marxistischen Antrag hin unter ein Ausnahmegericht zu stellen, nach dem es zum Schutze der Ortskrankenkassen verhindert wurde, Landkrankenkassen neu zu gründen. Die neue Zeit werde dieses Unrecht beseitigen und der berufständigen Krankenversicherung der Landwirtschaft auch in Sachsen ihr Recht schaffen. Im Verlaufe der Tagung sprachen Verbandsdirektor Schröder, Berlin, über die neue Entwicklung der Sozialversicherung, Geschäftsführer Lehmann, Leisnig, über die bevorstehenden Wahlen, Geschäftsführer Schuricht, Mühlstein, über die Steuerergänzungsvorordnung. Eine rege Aussprache brachte in vielen Fragen, die gerade jetzt akut sind, Klarheit. Die Tagung schloß mit einem wichtigen Bekenntnis zur nationalen Erhebung Deutschlands.

0 97 111
70105 670
39 770 318
01 270 020
08 295 228
07 258 728
27 211 303
52 713 032
02 690 001
312 (5000)
455 (1000)
0 390 950
2087 904
0 074 328
0 063 976
18 0871
2857 (500)
39 758 458
02 211 303
0 143 293
01 (1000)
414 (500)
412 120
1000 739
115 102
117 799
371 004
491 0900
703774
152 567
531
437 402
301 312
9 001 116
112 011
239 403
130 122
36 (2000)
308 153
509 304
11 (1000)
21 (500)
439 071
37 (1000)
11 (3000)
074 302
08 (500)
281 975
645 571
301 277
410 900
18 (500)
591 212
128 505
999 330
028 839
124 844
882 986
130 122
576 302
301
130 225
297 381
017 238
174 340
486 918
141 079
142 000
101 207
190 733
142 010
142 010
142 010
153 801
2 (500)
23 475
142 010
296 527
(1000)
20 193
02 579
04 022
15 509
09 081
09 081
würde Eltern trennen, and die
ven sag gezogen, nicht und n grün- Karten Histe in rbbiene Fingern
or von schien rth er händen, Holz-
Tasche Längst me auf t dazu durch det.
idow“, hinter Sie das
t von
n den
egma-
e, und gleich
andte
„Sie ne — pteict
nicht
le ist
st.)